

# Haushaltsrede zum Kreishaushalt 2021

## Kreistagssitzung am 14.12.2020

Es gilt das gesprochene Wort



Sehr geehrte Frau Landrätin,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Pandemie, Corona, Lockdown, R-Wert, 7 Tage Inzidenz, alles Begriffe, mit denen wir bis März 2020 nicht viel anfangen konnten. Mundnasenschutz, Abstandsregeln, Handdesinfektion, Infizierte je 100.000 Einwohner. Wer hätte damit gerechnet, dass dies einmal unseren Alltag bestimmt. Und wenn ich in die heutige Runde schaue, dann sind wir mittendrin in der Pandemie. Aber auch sehe ich beim Blick in die Runde Tablets vor den Gremiumsmitgliedern stehen. Dies war eine Anregung der Freien Wähler zum Haushalt 2018. Wichtig und hilfreich, dass diese Anregung umgesetzt wurde. Durch die Pandemie ist vieles zum Erliegen gekommen und hat sich verändert. Trotzdem hat die Kreisverwaltung alles versucht, so gut wie möglich die normalen und notwendigen Abläufe und Arbeiten unter Corona-Bedingungen aufrechtzuerhalten. Insbesondere Sie, Frau Landrätin, und das Gesundheitsamt und alle die fleißigen Helferinnen und Helfer haben einen tollen Job gemacht. Der Landkreis Sigmaringen ist bis jetzt besser als andere Kreise durch diese Krise gekommen. Dafür möchten wir uns als aller erstes zunächst bei allen Genannten der Kreisverwaltung ganz herzlich bedanken.

Danken möchten wir auch allen besonders betroffenen Bevölkerungs- und Berufsgruppen für die aufopferungsvolle Arbeit unter Pandemiebedingungen. Beispielhaft seien hier das Pflegepersonal, die Ärzte, die Polizei, die Rettungsdienste, einfach alle, die in der Pandemie als systemrelevant eingestuft wurden und ständig einem größeren Risiko ausgesetzt sind, genannt.

Man muss kein Prophet sein, um zu sagen, dass es, auch mit einer erfolgreichen Impfstrategie, noch längere Zeit dauern wird, bis wir wieder zu einem normalen Alltag zurückkehren werden.

Und man muss auch kein Prophet sein, um zu sagen, dass die gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen gravierend sein werden. Darauf müssen wir uns einstellen und unsere Planungen ausrichten.

Vielleicht liegt in dieser harten Erfahrung aber auch die Chance unser zukünftiges Handeln bewusster auszurichten.

Die weiteren Ausführungen möchte ich mit einem Zitat der Autorin Monika Kühn-Görg, starten. Sie sagte einmal:

**„Miteinander können wir vieles, nebeneinander können wir manches, gegeneinander zerstören wir vieles.“**

Dieses Miteinander zwischen Verwaltung und Kreistag pflegen wir regelmäßig.

Gerade weil die Corona-Pandemie uns vor riesige Herausforderungen stellt, müssen wir noch besser zusammenarbeiten. Nur so können wir nach dieser Pandemie unsere ehrgeizigen Ziele und Vorhaben auch umsetzen. Ob wir allerdings unseren ehrgeizigen Zeitplan einhalten können, weiß heute noch niemand.

Grundsätzlich werden wir die Haushalte der nächsten Jahre „auf Sicht fahren“ müssen. Dies sieht auch die Kreisverwaltung so. Im Vorbericht wird richtiger Weise ausgeführt, dass „derzeit überhaupt nicht absehbar ist, wie sich die Wirtschaft 2021 und in den Folgejahren entwickelt. Die Finanzplanung stellt deshalb nur einen groben Orientierungsrahmen mit großen Unsicherheiten dar. Eine jährliche Anpassung wird notwendig werden.

Wenn man allerdings den Kreishaushalt 2021 betrachtet, hat man nicht das Gefühl, dass eine weltweite Pandemie auch den Landkreis Sigmaringen in finanzielle Nöte bringen kann. Wir halten an unseren Großprojekten fest, wobei klar von Frau Landrätin Bürkle und auch von Herrn Kreiskämmerer Schnell

geäußert wurde, dass die Folgen der Pandemie sich in der Zukunft auch auf den Kreishaushalt negativ niederschlagen können und werden.

Frau Bürkle und auch Herr Schnell haben in Ihren Haushaltsreden geäußert, dass die Kommunen zum aktuellen Zeitpunkt stärker von der Pandemie betroffen sind, als der Landkreis. Dies stimmt voll und ganz.

Darum ist der Vorschlag der Verwaltung, die Kreisumlage um einen Prozentpunkt auf 31 % zu senken ein wichtiges Zeichen der Solidarität und des guten Miteinanders von Landkreis und Kreiskommunen. Allerdings sind wir der Meinung, dass die Entlastung für die Kommunen noch höher ausfallen müsste. Deshalb hatten wir in der Vorberatung eine Senkung um insgesamt 2,5 %, auf 29,5 % beantragt. **Da dieser Antrag wohl nicht mehrheitsfähig ist, unterstützen wir den Antrag der CDU auf Senkung der Kreisumlage auf 30 %.** Die Rücklagen des Landkreises sind enorm und der Jahresabschluss 2020 wird wieder einmal deutlich besser ausfallen als erwartet. Die Senkung der Kreisumlage entlastet die Kommunen, ohne dass deshalb der Kreishaushalt ins Wanken kommt.

Damit leistet der Kreis einen wichtigen Beitrag, damit die Kommunen den zahlreichen Pflichtaufgaben nachkommen können und die Leistungsfähigkeit der Kommunen erhalten bleibt. Oder wie es der frühere Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon ausgedrückt hat:

**„Ein Land ist die Summe seiner Kommunen. Wenn die Kommunen nicht funktionieren, kann das Land auch nicht funktionieren.“**

Und natürlich sehen wir auch die Einsparbemühungen der Kreisverwaltung.

So steigen die Personalausgaben im Haushalt 2021 nicht mehr so stark und sind mit ca. 470.000 Euro überwiegend den Tarif- und Besoldungserhöhungen geschuldet.

Die Schuldenentwicklung im Landkreis, die sich Ende 2021 bei 26 Euro pro Einwohner einpendeln soll, sehen wir mit großem Wohlwollen. Der Landesdurchschnitt liegt bei 190 Euro pro Einwohner. Daher können wir unsere großen Investitionen vermutlich bis 2024 ohne Kreditaufnahmen schultern, was den hohen angesammelten Rücklagen des Kreises zu verdanken ist.

Sehr positiv ist auch der Umstand, dass die OEW-Ausschüttung 2021 mit einem Betrag von 2,491 Millionen Euro, nach 622.000 Euro 2020, um 1,8 Millionen Euro ansteigt und den Kreishaushalt entlastet.

Wir haben nach wie vor ein äußerst ambitioniertes Investitionsprogramm.

Auf einige dieser ambitionierten Projekte werde ich im Laufe meiner Ausführungen noch eingehen.

In meiner Haushaltsrede werde ich insbesondere auf die Bereiche

- **Verkehrsinfrastruktur und alternative Mobilitätsformen**
- **Schule und Bildung**
- **Soziales**
- **Klimaschutz**

näher eingehen.

Beim **Thema Verkehrsinfrastruktur und alternativen Mobilitätsformen** sind wir im Landkreis immer aktiv und versuchen nicht noch weiter „abgehängt“ zu werden.

So gibt es Projekte, für deren Umsetzung wir vorrangig nicht zuständig sind, die aber aus unserer Sicht wichtig für unsere Region sind. Wir investieren ca. 5,5 Millionen Euro. Zuschüsse über 3,6 Millionen Euro sind eingeplant.

Gemeint ist der Neubau der B 311n/313 und die Elektrifizierung der Zollernbahn bis Sigmaringen.

Auch die Freien Wähler haben diese Projekte immer unterstützt. Die endgültige Realisierbarkeit wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Bei der Elektrifizierung wird nach den Leistungsphasen 1 und 2 sicher nochmals eine intensive Beratung erfolgen müssen, ob wir das Projekt auch final weiterverfolgen.

Aus unserer Sicht sollte hierbei in der Planung unbedingt auch an alternative Mobilitätsformen auf der Schiene, wie zum Beispiel wasserstoffbetriebene Züge, nachgedacht werden. In Baden-Württemberg wird 2021 ein Pilotprojekt auf der Strecke Tübingen – Pforzheim durchgeführt. Diese emissionsfreie Antriebsform als Ersatz für den Dieselmotor hat großes Potenzial für die Zukunft. Der problemlose Lückenschluss bis Aulendorf oder Tuttlingen wäre dann möglich, ohne die Strecke von Albstadt bis Aulendorf oder Tuttlingen kostenintensiv elektrifizieren zu müssen. Sicher gibt es hier noch sehr viele Fragezeichen (Herstellung, Tankstellennetz u.a), aber auch in anderen Bundesländern sind bereits auf verschiedenen Bahnstrecken wasserstoffbetriebene Züge im Einsatz.

Hybridbetriebene Züge sollten wir dabei ebenso als Alternative prüfen.

Beim Ausbau der B 311/313 neu geht es eher um die Alternativen bei der Streckenführung, die es in den nächsten Jahren noch zu diskutieren und anzugehen gibt. Die endgültige Umsetzung steht noch in den Sternen.

Alternative Antriebsformen auf Schiene und Straße sind ein zukunftsweisender Beitrag beim Klimaschutz. Aber Entwicklungen in diesem Bereich sind sicher nicht die Aufgaben eines Landkreises. Jedoch die Entwicklungen in diesem Bereich zu verfolgen und offen für Neuerungen zu sein, dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Gute Ansätze sehen wir auch in unseren Regiobuslinien 500 und 600 von Sigmaringen nach Überlingen und ganz aktuell von Sigmaringen über Messkirch nach Stockach. Allerdings sollte auf der Linie 600 noch die Fahrradmitnahmemöglichkeit verbessert werden.

Positiv sehen wir auch den Einsatz der Kreisverwaltung beim Thema Unterstützerbusse im Schulverkehr wegen den Auswirkungen der Coronapandemie auf den ÖPNV im Landkreis.

Viel diskutiert ist auch die Ablachalbahn. Hier hat unsere Fraktion keine einheitliche Meinung. Mehrheitlich sehen wir die „Reaktivierung“ dieser Strecke als nicht notwendig an.

Beim **Thema Schule und Bildung** ist der Kreisschulenneubau in Sigmaringen auch bei uns, trotz der hohen Kosten ab 2022, ein Projekt, an dem es unbedingt festzuhalten gilt, um den Schulstandort Sigmaringen zukunftsweisend aufzustellen. Dabei begrüßen wir sehr das sogenannte „Lebenszyklusmodell“, welches erstmals bei einem Großprojekt im Landkreis zum Einsatz kommt. Ein dickes Lob an die Bauverwaltung, die das eigens eingesetzte Gremium des Kreistages sehr gut „mitnimmt“ und sich sehr engagiert in die neue Aufgabe einarbeitet. Wünschenswert wäre es, bei solchen Großbaumaßnahmen zukünftig immer so ein Gremium einzusetzen. Sehr wichtig ist die Umsetzung des Digitalpaktes an allen Kreisschulen, um die Schulen im Kreis zukunftsweisend aufzustellen. Die Verlagerung des Schulstandortes in Sigmaringen in die Nähe des Krankenhauses bietet der Stadt Sigmaringen Entwicklungsmöglichkeiten, zum Beispiel für zentrumsnahen Wohnraum.

Das **Thema Soziales** ist jedes Jahr der finanzstärkste Bereich, wo wir nur wenig Handlungsspielräume haben. Es ist immer „Bewegung“ in diesem wichtigen Haushaltsbereich. Durch die Änderungen im Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz mit den Stufenänderungen haben wir hier im Moment Unsicherheiten bei der Planung. Etwas mehr Ruhe wird es vielleicht ab 2022 geben, wenn verschiedene Regelungen und Verträge umgesetzt sind.

Im Moment gibt es Entlastung durch die Erhöhung des Bundeszuschusses für die Kosten der Unterkunft. Dieser Zuschuss beträgt ab 2021 dauerhaft ca. 2 Millionen Euro. Es gibt noch weitere Erstattungen, die jedoch nie die Aufwendungen in diesen Bereichen ausgleichen.

Die Ausgaben im sozialen Bereich steigen von Jahr zu Jahr. Trotzdem gibt es, aus unserer Sicht, keine „Notbremse“, da Sparmaßnahmen für bedürftige Menschen in unserem Landkreis zu teils schwerwiegenden Einschränkungen führen würden.

Auch sind wir der Meinung, dass der Bereich der Freiwilligenleistungen von der Verwaltung mit „Augenmaß“ geführt wird. Veränderungen erfolgen moderat und begründet.

Mit kritischen Augen, aber zuversichtlich, sehen wir die Entwicklungen im Bereich der SRH-Kliniken. Uns ist hier besonders wichtig, dass die medizinische Versorgung der Kreisbewohner möglichst optimal gewährleistet ist und alle drei Häuser ihren Anteil am Erfolg haben und, wie auch im Vertrag mit der SRH zugesichert, erhalten bleiben müssen.

Sehr positiv sehen wir auch den Kostenbeitrag des Landkreises in Höhe von 150.000 Euro in die Heuneburg. Da freuen wir uns schon auf die weiteren Schritte bei der Weiterentwicklung eines unserer touristischen Juwelen im Landkreis.

Das **Thema Klimaschutz** haben alle Fraktionen im letzten Wahlkampf zu einem wichtigen Ziel erklärt. Klimaschutz ist - nicht erst seit Corona - das alles überragende Thema. Und deshalb ist es auch zu Recht eines unserer strategischen Ziele.

Auch wenn es nach außen noch viel zu wenig wahrgenommen wird, Kommunen und Landkreise sind hier sehr aktiv. Insbesondere in Sachen Energieverbrauch. Wir können aber noch mehr tun. Es geht nicht nur darum energieeffizient zu bauen oder den Fuhrpark anzupassen. Klimaschutz ist weit mehr. Kommunen und Landkreis haben hier Vorbildfunktion und müssen vorangehen. Es muss hier vor allem viel Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden.

Klimaschutz ist das Zukunftsthema und auch deshalb unterstützen wir die Schaffung der Stelle eines Klimaschutzbeauftragten.

In diesem Zusammenhang möchten wir an den Klimaschutzpakt mit dem Land und das dazugehörige Klimaschutzpaket verweisen. Dieses Paket bietet nicht nur die Förderung eines Klimaschutzmanagers oder Klimaschutzmaßnahmen. Es unterstützt im Rahmen der „Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit“ auch Landkreise. Wir sehen Corona als Chance für eine Nachhaltigkeitsdebatte. Ist es nicht so, dass wir gerade jetzt die Chance nutzen müssen, uns Gedanken über die Zeit nach Corona zu machen? Müssen wir unsere strategischen Ziele vielleicht anpassen? Sind wir mit den richtigen Zielen unterwegs? Wie definieren wir nachhaltig? Nachhaltigkeit in ihren 3 Dimensionen: Ökologisch, ökonomisch und sozial“ meint mehr als die Bauweise und Energieversorgung des Neubaus der Bertha-Benz-Schule, des Erweiterungsbaus des LRA und die Sanierung des Annahauses. Es geht darum ob es uns gelingt, die ambitionierten Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu erreichen.

Um zu wissen wo wir im Landkreis stehen, sollten wir eine Bestandsaufnahme machen. Hierzu bietet das Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg Beratungsleistungen an.

**Wir bitten die Kreisverwaltung zu prüfen ob und ggf. wie eine solche Bestandsaufnahme erstellt werden kann.**

Zu einem weiteren Thema möchten wir einen **Prüfauftrag** an die Verwaltung stellen und bitten, 2021 eine Prüfung auf Umsetzbarkeit vorzunehmen und im Gremium zu berichten.

Die Freien Wähler und in diesem Fall unser Fraktionsmitglied der FDP setzen sich für eine „**Bürgerapp**“ ein, die Touristen und Bürgern des Landkreises hilfreich sein kann. Im Landkreis gibt es, zum Beispiel durch die Abfallapp bereits Grundlagen für solch ein Modell. Dies könnte in unseren Augen weiterentwickelt werden. Oft ist nicht bekannt, wo im Landkreis welche Angebote zu finden sind. Ein derartiges Angebot könnte die Bevölkerung einladen, sich im Landkreis zu bewegen und wohl zu fühlen. Eine ebenfalls integrierte touristische Übersicht könnte eine Plattform zum Beispiel für das regionale Gaststätten- und Hotelgewerbe bieten. Auch Vereine könnten ihre Angebote präsentieren. Schadensmeldungen aller Art wären möglich und könnten an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Ein I-Tüpfelchen könnte dann die Verknüpfung der Angebote des ÖPNV werden. Wir sind der Auffassung, dass dieses Angebot einen Mehrwert für Landkreisbewohner und Gäste bringen könnte.

In den letzten Jahren lag unserer Fraktion immer wieder das Thema Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradfahrer am Herzen. Da haben wir immer wieder Anträge gestellt und Anregungen gegeben.

Darum sind wir sehr froh und dankbar, dass der Landkreis, wenn auch mehr nach sanftem Druck des Landes und vielleicht auch von der FWV Kreistagsfraktion, jetzt einen Radverkehrskordinator einsetzen will. Dieser Radverkehrskordinator kann in unseren Augen als Koordinator der Belange für den

Radverkehr zwischen Kreis und den Kommunen fungieren und den Kommunen als Ansprechpartner und auch Dienstleister für Zuschussfragen hilfreich sein und gemeinsam mit den Kommunen das Radwegenetz im Kreis optimieren.

Ebenso freut es uns, dass sich der Landkreis, wie im Juli 2020 beschlossen, bis 2022 Gedanken macht, um sich zukünftig eventuell an der Finanzierung von Radwegen entlang von Kreisstraßen zu beteiligen. Den noch geltenden Kreistagsbeschluss aus den 80er Jahren halten wir für nicht mehr zeitgemäß. Dies haben wir bereits in unserer Haushaltsrede 2020 angeregt.

Im Bereich Verbesserungen für den Radverkehr haben wir im Landkreis noch Nachholbedarf, den es in den nächsten Jahren weiter anzugehen gilt.

**Aus diesem Grund sind wir jetzt schon gespannt auf den für 2022 angekündigten Zwischenbericht für diesen Bereich.** Gut wäre es, wenn dieser Bericht vom neuen Koordinator persönlich erfolgt und diese Person auch gleich die persönlichen Ziele und bisherigen Maßnahmen und Wünsche vorstellt.

Last but not least auch noch einige Worte zum Thema Kreisabfallwirtschaft.

Die Kreisabfallwirtschaft versteht sich als bürgerfreundliche Einrichtung, wie auch Frau Bürkle in Ihrer Haushaltsrede dieses Jahr betont hat.

Wir unterstützen in diesem Zusammenhang ausdrücklich die geplanten Sanierungen und Umbaumaßnahmen bei der Kreismülldeponie. Ebenso die Vorgehensweise bei der Einführung der Biomülltonne, die von uns gefordert wird, ohne dass wir selbst bei dem Thema aktiv wurden. Wir sind gespannt auf die weiteren Beratungen. Wir werden dabei versuchen bei dem Thema eine möglichst flexible und bürgerfreundliche Lösung zu finden.

Die Fraktion der Freien Wähler bedankt sich ganz herzlich bei allen Fachbereichsleitern und Dezernenten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes für ihre engagierte Arbeit für unseren Landkreis im ablaufenden Jahr.

Ein ganz besonderes Dankeschön Ihnen, liebe Frau Bürkle. Sie waren wieder engagiert und unermüdlich unterwegs, um unseren Landkreis weiter nach vorne zu bringen und zu stärken.

Ein weiteres besonderes Lob natürlich auch dieses Jahr wieder an die Finanzverwaltung um Finanzdezernent Franz-Josef Schnell und Marina Venn mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung für die sehr gute Vorarbeit zum Haushaltsplanentwurf 2021. Franz-Josef Schnells Handschrift ist bei seinem letzten Haushaltsplan als Finanzdezernent des Landkreises wieder deutlich erkennbar. Es war, aus unserer Sicht, wieder ein gelungenes Werk. Danke dafür von den Freien Wählern. Wir wünschen dem neugewählten Kämmerer, Herrn Peter Hotz, viel Freude und Erfolg bei dieser sehr wichtigen Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit ab Mai 2021.

Ein Dankeschön sagen wir auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages für die meist sachorientierte und angenehme Zusammenarbeit.

Auch wenn oder gerade weil Weihnachten 2020 anders wird, wünschen wir Ihnen allen ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest. Wir wünschen Ihnen allen ein gutes Ankommen im neuen Jahr und für 2021 alles Gute und dabei vor allem Gesundheit.

Beenden möchte ich meine Ausführungen mit einem Zitat des Dalai Lama, der einmal sagte:

**„Schwierige Zeiten lassen uns Entschlossenheit und innere Stärke entwickeln“**

**Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushalt, nach Abstimmung über die Änderungen, zu.**

Klaus Kubenz für die Fraktion der Freien Wähler und der FDP